

Möllns Kurpark ist wieder offen

Bürger und Gäste können bereits zu Ostern in der aufgefrischten Gartenanlage lustwandeln. Die offizielle Eröffnung folgt vom 8. bis 10. Juli mit Familienprogramm.



Landschaftsarchitekt Hans-Joachim Adam an einem Clou im Garten, dem „Till-Eulenspiegel-Amboss“ (links Jochen Buchholz).
 Foto: Strunk

Mölln – Bürger und Gäste können bereits zu Ostern in der aufgefrischten Gartenanlage lustwandeln. Die offizielle Eröffnung folgt vom 8. bis 10. Juli mit Familienprogramm.

Nach anderthalb Jahren Umbauzeit ist der Möllner Kurpark ab heute wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Gestern eröffnete Möllns Bürgermeister Jan Wiegels gemeinsam mit dem Leiter der Kurverwaltung Jochen Buchholz und den verantwortlichen Landschaftsarchitekten Astrid (Tochter) und Hans-Joachim (Vater) Adam aus Hannover inoffiziell das 40 000 Quadratmeter große Gelände.

Noch sind Restarbeiten zu erledigen, Wege werden gepflastert, Rasenstücke und Beete angelegt oder fertiggestellt. Doch schon jetzt – vor allem bei diesem sonnigen Frühlingswetter – ist ein erster Spaziergang durch den kleinen Park, der nach Meinung von Hans-Joachim Adam „keinen Vergleich mit anderen Anlagen in Städten der Größe Möllns scheuen“ muss, ein wahrer Genuss.

Während der vordere Teil des Kurparks mit dem Japan-Garten im wesentlichen so geblieben ist, wie er vom Hamburger Gartenarchitekten Gustav Lüttge 1966 geplant und 1968 umgesetzt wurde, haben seine Hannoveraner Nachfolger das Gelände zum Teil ordentlich umgekrempelt. Der Eingangsbereich wurde im Großen und Ganzen „nur“ instandgesetzt – aus denkmalpflegerischen Gründen. Das ehemalige Betonbecken hielten die Denkmalschützer für erhaltenswert. So durfte es lediglich mit modernen Baustoffen ausgebessert werden. Es gleicht aber immer noch dem Becken, wie es vor 43 Jahren angelegt wurde.

Die zum Teil wild wuchernden Sträucher und Bäume am Rande des Wallgrabens wurden dagegen recht resolut entfernt, damit die Spaziergänger oder auch Ausruhenden wieder den ursprünglichen freien Blick auf das Wasser genießen können. Auch der mittlere Teil der Gartenanlage, der vor allem durch große Rhododendron-Pflanzen bestimmt wird, wurde rigoros ausgelichtet. „Wir haben hier bestimmt ein Drittel der störenden, fremden oder wild wachsenden Pflanzen entfernt“, erklärt Astrid Adam.

Der östliche Teil des Kurparks hat die größten Veränderungen über sich ergehen lassen. So wurde der Minigolfplatz, der zuvor den Park regelrecht zerschnitten hatte, an den äußeren Rand verlegt. Für weitere Kurzweil werden eine Boule-Bahn sowie ein Schach- und Mühlebrett den Besuchern dienen.

Sechs verschiedene Themengärten bieten zudem viele Möglichkeiten zu verweilen, auszuruhen und in sich zu gehen. Für den Rosengarten beispielsweise haben die Landschaftsarchitekten vor allem spätblühende und insbesondere intensiv duftende Stauden und Büsche ausgesucht. Im Lesegarten gibt es lauschige Plätze, um sich mit einem guten Buch zurückziehen zu können.

Im Ernährungs- und Heilkräutergarten werden den Besuchern die wichtigsten Nahrungsmittel der Erde oder heimische Küchengewächse präsentiert. „Dabei wollen wir aber nicht wissenschaftlich auftreten, sondern eher einen Überblick über die Nutzpflanzen geben, die bei uns von Frühjahr bis zum Herbst im Garten wachsen“, erklärt Hans-Joachim Adam.

Der Kneipp-Garten steht natürlich ganz im Zeichen des Wassertretens. Hier wurde das alte und morsche Kneippbecken komplett

abgerissen und erneuert. Im Bewegungsgarten kann man eine sinnliche Erfahrung an einer Klangschale des Künstlers Andreas Rimkus aus Springe machen. Durch Reiben mit nassen Händen an zwei Messinggriffen ertönen nach kurzer Zeit dunkle Kirchenglocken und wenig später beginnt das Wasser in den etwa 30 Zentimeter tiefen Becken fein zu sprudeln.

Ein Herzstück des Parks wird sicherlich die neue Bühne werden, wo die Besucher unterschiedliche Darbietungen genießen können. Ein besonderer Clou ist aber noch der Till-Eulenspiegel-Amboss. „Bitte nicht anfassen“, lautet die Warnung. Wer sich nicht daran hält, wird eine besondere Überraschung erleben . . .

Von Joachim Strunk

Quelle im Internet: <http://www.ln-online.de/nachrichten/3099143>

© 2010 www.ln-online.de